



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) **DD** (11) **227 610 A1**

4(51) A 47 B 47/00

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21)	WP A 47 B / 266 800 1	(22)	31.08.84	(44)	25.09.85
------	-----------------------	------	----------	------	----------

(71)	VEB Deutsche Werkstätten Hellerau, 8090 Dresden, Moritzburger Weg 67, DD
(72)	Großpietzsch, Gerd; Caspar, Roland, DD

(54) **Bauteilanordnung bei montierbaren Korpusmöbeln**

(57) Die Erfindung betrifft eine Bauteilanordnung bei montierbaren Korpusmöbeln. Insbesondere eine variable Ausführungsform in der Weise, daß das Rückwandbauteil sowohl von üblicher Dicke als auch von einer in etwa gleichen Dicke wie die übrigen Korpustiefeile ausgeführt sein kann. Zu diesem Zweck wurde eine Steckverbindung gefunden, die es ermöglicht, daß eine rückwärtige Möbelfläche wahlweise auch gestalterisch ansprechend montiert werden kann. Diese Form ist dann zweckmäßig, wenn das Korpusmöbel auch frei im Raum aufstellbar eingerichtet sein soll.

Erfindungsansprüche:

1. Bauteilanordnung bei montierbaren Korpusmöbeln in dem diese Bauteile in ihrer Funktion als Rückwand eines Möbelkorpus oder auch als ein einen Möbelkorpus rückseitig abschließendes Bauteil im Verlauf der Möbelmontage formschlüssig einfügbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein Möbelkorpusstieftteil (1) auf seiner Gesamtlänge in einem Abstand a von der Schmalfläche (9) eine durchgehende Reihenbohrung mit den Bohrungen (5) aufweist, in der wahlweise Dübel (4) einseitig bündig am Möbelkorpusstieftteil (1) oder auch mit beiderseitig gleichgroßem Überstand am Möbelkorpusstieftteil (1) angeordnet sind und weiter am Möbelkorpusstieftteil (7) eine Nut (6) zur Aufnahme des Rückwandbauteiles (2/3) vorhanden ist.
2. Bauteilanordnung nach Punkt 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Rückwandbauteil (2) mit zwei sich parallel gegenüber liegenden Begrenzungen zwischen den Dübeln (4) und den Möbelzwischenböden (8) und mit den übrigen zwei sich parallel gegenüber liegenden Begrenzungen in einer Nut (6) des Möbelkorpusstieftteiles (7) lagert.
3. Bauteilanordnung nach Punkt 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Rückwandbauteil (3) an zwei parallel sich gegenüber liegenden Schmalflächen mit Langlochschnitten (10) entsprechend dem Bohrungsraster (5) und an den übrigen beiden sich parallel gegenüber liegenden Schmalflächen mit einer Feder (11) versehen ist und dieses Rückwandbauteil (3) mit dieser Feder (11) in der Nut (6) und die Dübel (4) in den Langlochschnitten (10) lagern.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Bauteilanordnung, insbesondere von Rückwandbauteilen, die mit den Seiten-, Zwischenseiten, Böden- und Zwischenböden bei montierbaren Korpusmöbeln lösbar zu verbinden sind. Besonders bezieht sich diese Erfindung jedoch auf die Montagemöbel, wo das Montieren der Rückwandbauteile von der Ansichtsseite des Möbels erfolgen kann, da es nicht zweckmäßig ist, daß Möbeleinheiten nach dessen Montage erst an den vorgesehenen Standort bewegt werden müssen.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Konstruktiv sind lösbare Verbindungen zwischen Rückwandbauteilen mit den übrigen Bauteilen bei Montagemöbeln so ausgebildet, daß die Rückwandbauteile in Form der Aneinanderreihung mit den übrigen Möbelbauteilen zum Gesamtmöbel zusammengesetzt werden. Eine andere Montageform ist, daß die Rückwandbauteile im Anschluß an das Zusammenfügen der Seiten- und Bodenelemente eingesetzt oder sonstwie befestigt werden. Insbesondere bei den vom Möbelnutzer selbst zu montierenden Montagemöbeln wie Schrankwände und ähnliches, weisen die bekannten Konstruktionsverbindungen noch verschiedenartige Mängel auf. Sie bestehen darin, daß das Montieren der Bauteile, so auch der Rückwandbauteile, für den weniger Sachkundigen kompliziert erscheint und ohne umfassende Montageanleitung nicht durchführbar ist. Einige konstruktive Ausführungen ermöglichen auch ein müheloses Montieren, besitzen aber den Nachteil eines hohen Kostenaufwandes für das Herstellen der Verbindungsstücke, z. B. kostenaufwendige Konstruktionsprofile. Bezug nehmend auf die Montagemöbel, wo die zu montierenden Rückwandbauteile von der Ansichtsseite zuführ- und befestigbar sind, wird in der BRD — OS Nr. 2254289 eine Beschlagsvariante vorgeschlagen, die das Montieren der Rückwandbauteile zwar von der Ansichtsseite ermöglicht. Durch seine örtlich begrenzte Verbindungswirkung besitzt dieser Verbindungsbeschlag den Nachteil, daß der Abstand zwischen den Verbindungsbeschlägen unter Berücksichtigung der Dicke des Rückwandbauteiles relativ gering gehalten werden muß. Es sind daher unnötig viel Verbindungsbeschläge anzuordnen. Außerdem bedingt diese Beschlagsform immer eine entsprechend zugeordnete Dicke des Rückwandbauteiles. Mit der vorliegenden Erfindung soll jedoch eine Neuentwicklung gegenüber dem WP 127217 vorgestellt werden, da diese den Nachteil hat, daß ein unvermeidbarer Aufwand an Kunststoffmaterial für den T-förmigen Profilstrang erforderlich ist, der an den Schmalflächen aller vertikalen und horizontalen Möbelbauteilen angebracht werden muß. Außerdem ist diese konstruktive Ausführung in den Fällen nicht anwendbar, wo montierte Korpusmöbel frei im Raum stehen, daher Rückwandflächen ebenso wie flächige Möbeltiefteile (Seitenelemente) zur üblichen Möbelansichtsfläche werden. In diesem Fall ist es erforderlich, daß an diesen Möbeltiefteilen (Seitenelemente) die Schmalflächen rückwandseitig mit dem gleichen Beschichtungsmaterial wie frontseitig beschichtet sind. Außerdem ist die Forderung nicht realisierbar, daß bei frei im Raum aufgestellten Korpusmöbeln an Stelle des sonst üblichen dünnen Rückwandbauteiles beliebig ein wesentlich dickeres, etwa von der Dicke der übrigen Seitenelemente, eingefügt werden kann.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, die beschriebenen Nachteile aufzuheben, daher eine konstruktive Ausführungsform für die Bauteilanordnung, insbesondere für die Anordnung von Rückwandbauteilen zu finden, bei der die rückwärtige Korpusmöbelfläche nicht durch notwendige Befestigungsbeschläge oder Befestigungsmittel gestalterisch negativ beeinflusst wird. Außerdem ist es Ziel der Erfindung die lösbare Verbindung zwischen Rückwandbauteil und den angrenzenden Boden- und Seitenteilen so auszubilden, daß wahlweise ein Rückwandbauteil von sonst üblicher Dicke oder auch ein Rückwandbauteil in einer wesentlich dickeren Ausführung, etwa von der Dicke der übrigen Seitenelemente einfügbar ist.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die rückwärtigen Schmalflächen der Möbelkorpustiefeile (Seiten und Böden) mit einer üblichen, vorzugsweise der gleichen Beschichtung wie die übrigen Möbelkorpusaußenflächen versehen sind und die Möbelkorpustiefeile Seiten in einem bestimmten Abstand von der rückwärtigen Schmalfläche eine Reihenbohrung mit durchgehenden Bohrungen zur Aufnahme eines Dübels besitzt. Weiter in die Korpustiefeile Böden, gleichfalls in einem bestimmten Abstand von der rückwärtigen Schmalfläche, Nuten eingearbeitet sind.

Erfindungsgemäß weiter ein üblich dickes Rückwandbauteil auf das erforderliche Maß formatbearbeitet ist und mit zwei sich parallel gegenüber liegenden Begrenzungen in den Nuten der Möbelkorpustiefeile Böden lagert und mit den übrigen zwei sich parallel gegenüber liegenden Begrenzungen an den Möbelkorpustiefeilen Seiten anliegt und zwischen den Dübel und Möbelzwischen- bzw. Möbeleinlegeböden lagert.

Und erfindungsgemäß schließlich ein wesentlich dickeres Rückwandbauteil gleichfalls auf das erforderliche Maß formatbearbeitet ist und an zwei sich parallel gegenüber liegenden Schmalflächen mit Langlochschnitten entsprechend des Bohrungsrastrers an den Möbelkorpustiefeilen Seiten bzw. mit durchgehenden Nuten versehen ist und an den übrigen sich parallel gegenüber liegenden Begrenzungen des Rückwandbauteiles Federn angefräst sind und mit diesen Federn dasselbe in den Nuten der Möbelkorpustiefeile Böden lagert.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung ist nachstehend mit folgenden Anordnungsvarianten der Rückwandbauteile beschrieben:

Fig. 1: Schnitt eines Möbelkorpustiefeiles Seite im Bereiche des Möbelkorpusabschlusses mit Rückwandbauteil von üblicher Dicke;

Fig. 2: Schnitt eines Möbelkorpustiefeiles Seite im Bereich des Möbelkorpusabschlusses mit Rückwandbauteil von wesentlich größerer Dicke;

Fig. 3 und 4: Schnitt analog Fig. 1 und 2 bei einer Möbelkorpusaddition;

Fig. 5: Schnitt analog Fig. 3 und 4 mit der linksseitigen Anordnung eines üblich dicken Rückwandbauteiles und rechtsseitigen Anordnung eines wesentlich dickeren Rückwandbauteiles;

Fig. 6: Schnitt durch die Möbelkorpustiefeile Böden und Zwischen- bzw. Einlegeböden im Bereich der Anordnung eines üblich dicken Rückwandbauteiles und

Fig. 7: Schnitt analog 6 im Bereich der Anordnung eines wesentlich dickeren Rückwandbauteiles.

1. Ausführungsvariante-Möbelkorpusmontage mit Einsatz eines üblich dicken Rückwandbauteiles

Ein üblich dickes Rückwandbauteil 2 wird möbelfrontseitig zwischen Möbelkorpustiefeilen Seiten 1 eingeführt (Fig. 1), dabei in eine Nut 6 eines unteren Möbelkorpustiefeiles Boden 7 eingefügt (Fig. 6) und an die Bohrungen 5 vorhandenen Dübel 4 (Fig. 1 und 6) angelegt. Nachfolgend wird ein oberes Möbelkorpustiefeil Boden 7 aufgesetzt, so daß in der Nut 6 das Rückwandbauteil 2 formschlüssig gehalten wird (Fig. 6). Zusätzlich wird das Rückwandbauteil 2 auch durch die einzusetzenden Möbelzwischen- bzw. Möbeleinlegeböden 8 geklemmt (Fig. 6). Im Fall der Funktion des Möbelkorpustiefeiles Seite 1 als Mittelseite wird der Dübel 4 mit gleichgroßem Überstand in der Bohrung 5 angeordnet, so daß sowohl das linksseitig als auch das rechtsseitig angeordnete Rückwandbauteil 2 an diesen Dübel 4 angelegt wird (Fig. 3).

2. Ausführungsvariante — Möbelkorpusmontage mit Einsatz eines wesentlich dickeren Rückwandbauteiles (Anordnung als freistehende Schrankwand)

Ein wesentlich dickeres Rückwandbauteil 3 wird zwischen den Möbelkorpustiefeilen Seiten 1 eingeführt und mit den Federn 11 in den Nuten 6 der Möbelkorpustiefeile Boden 7 gelagert (Fig. 7). Darauf folgend werden die Dübel 4 über die Bohrungen 5 bis in die Langlochschnitte 10 eingeführt (Fig. 2).

Im Fall der Funktion des Möbelkorpustiefeiles Seite 1 als Mittelseite werden die Dübel 4 mit gleichgroßem Überstand in die Bohrung 5 angeordnet, danach ein weiteres Rückwandbauteil 3 bis zum abschließenden Möbelkorpustiefeil Seite 1 angefügt.

Verzeichnis der verwendeten Bezugszeichen

- 1 Möbelkorpustiefeil (Seite)
- 2 Rückwandbauteil (dünn)
- 3 Rückwandbauteil (dick)
- 4 Dübel (Stift)
- 5 Bohrung
- 6 Nut
- 7 Möbelkorpustiefeil (Boden)
- 8 Möbelzwischen- bzw. Möbeleinlegeboden
- 9 Schmalfläche
- 10 Langlochschnitt (durchgehende Nut)
- 11 Feder

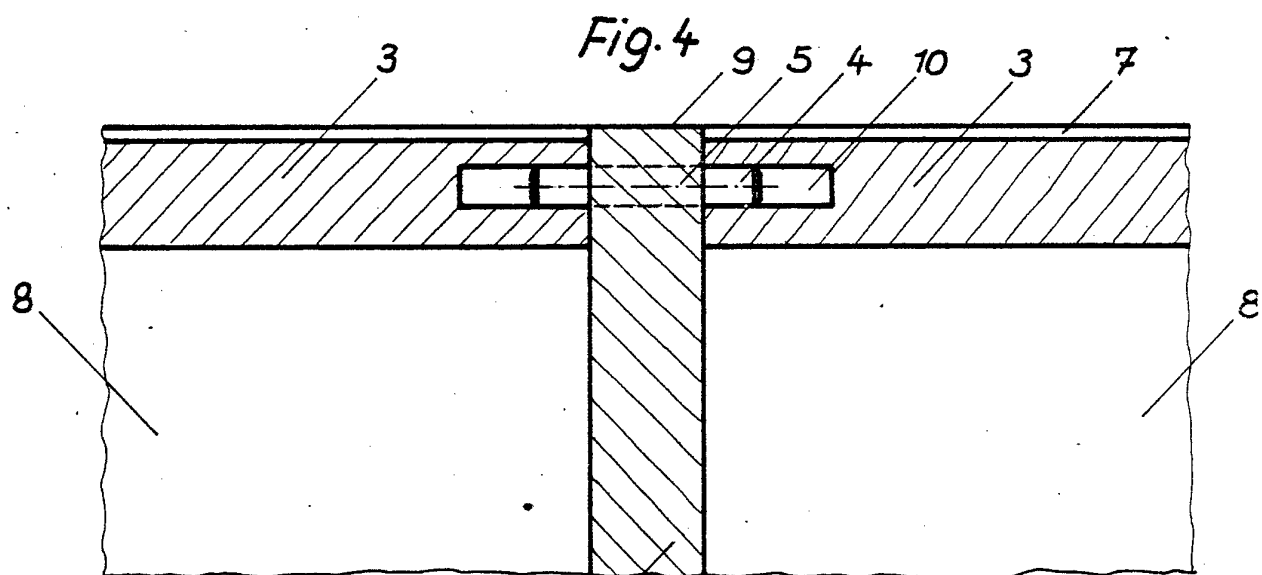
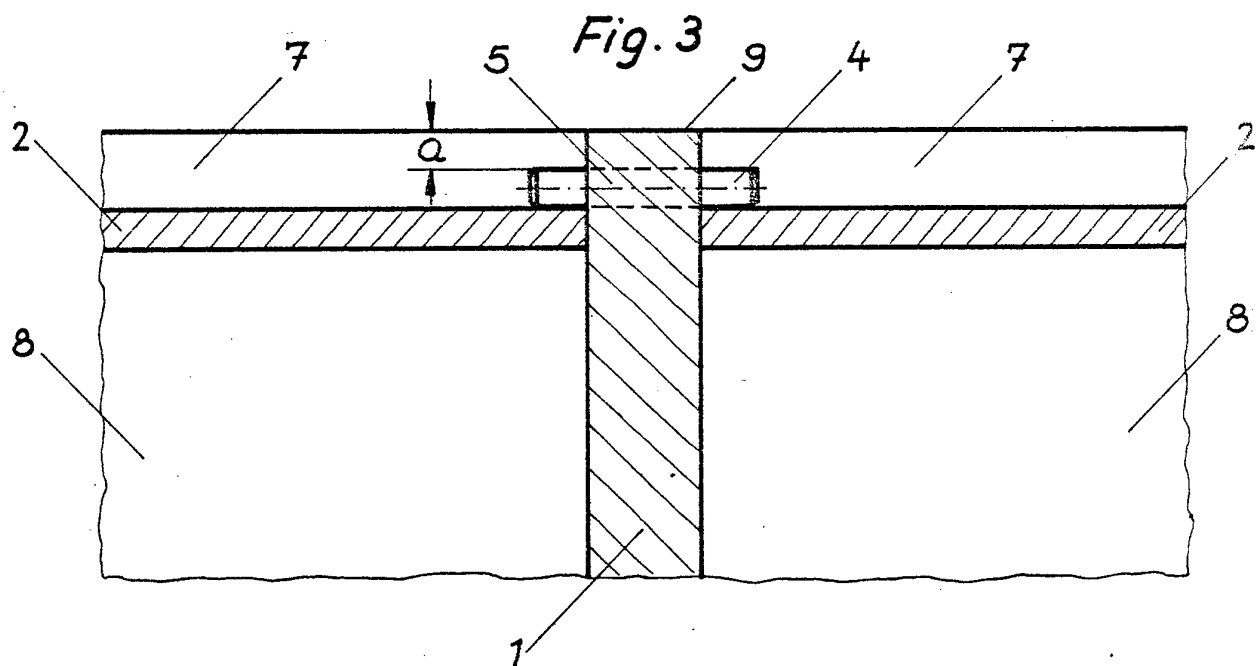
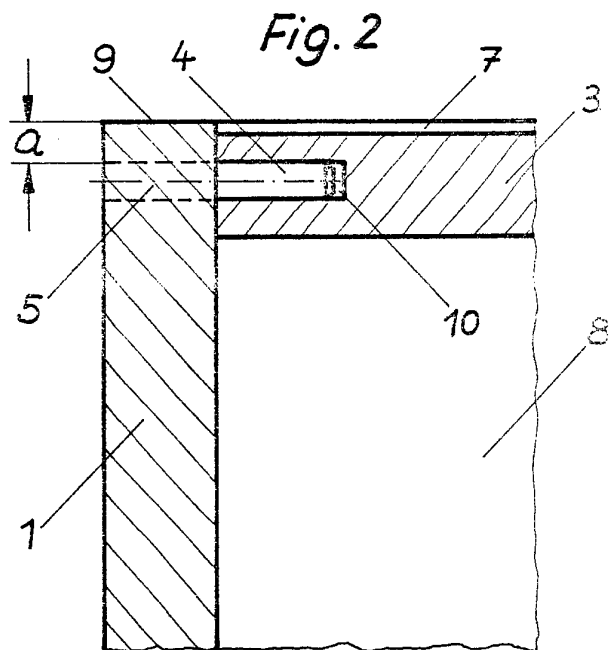
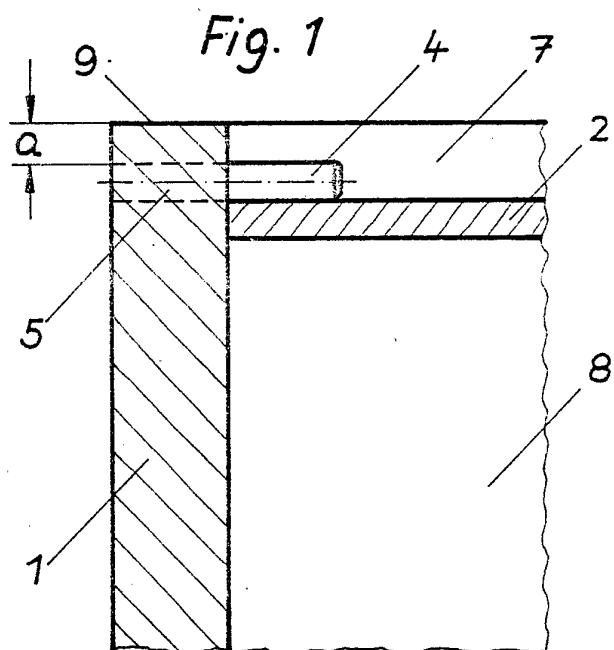


Fig. 5

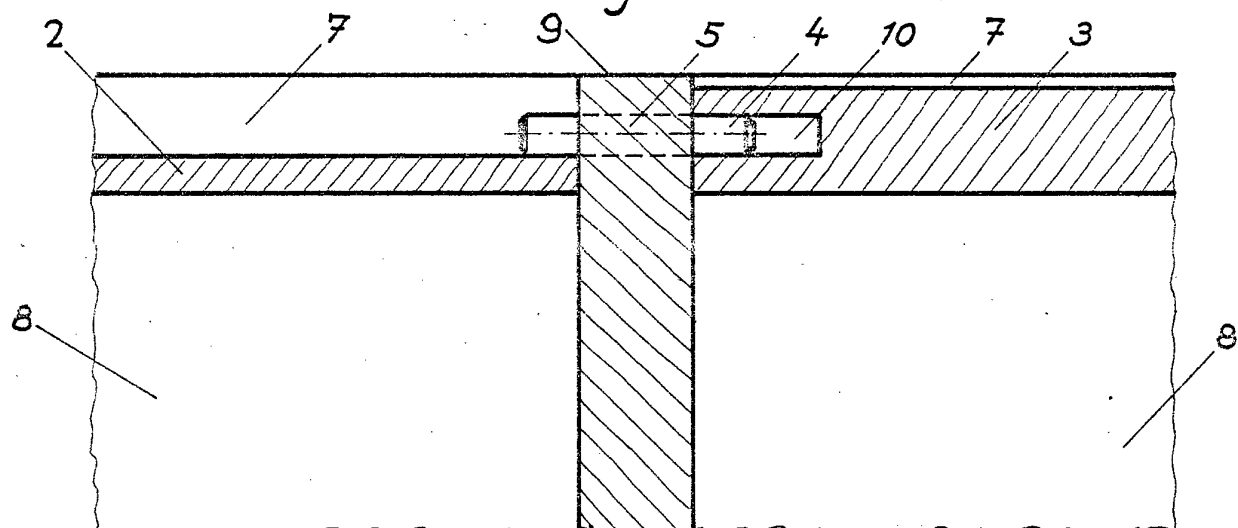


Fig. 6

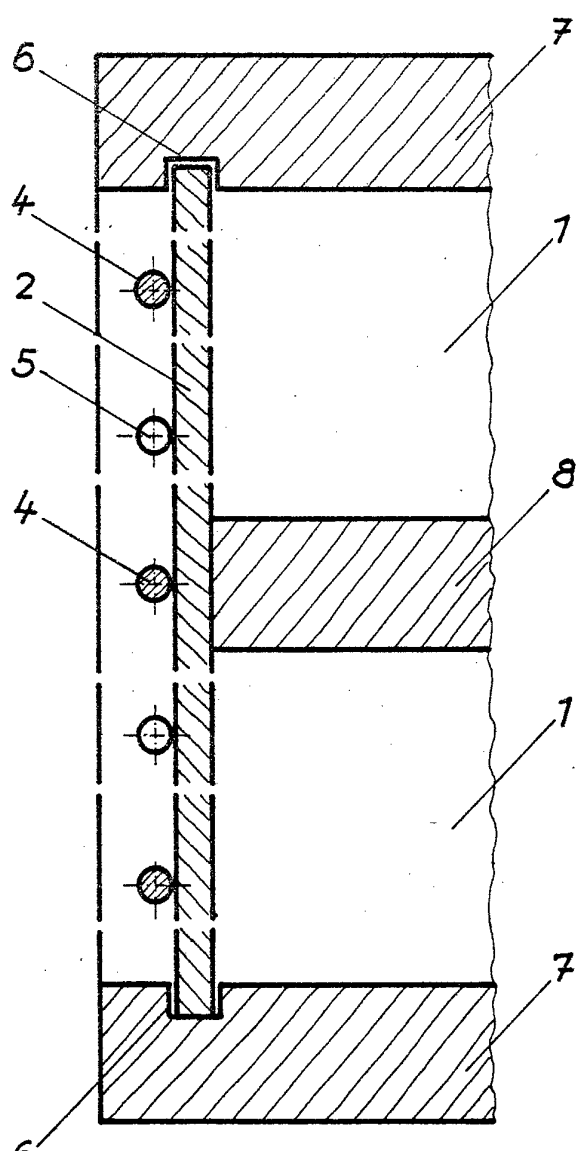


Fig. 7

